

Pestalozzistiftung Preisverleihung 2. Dez. 2015

(Begrüssungsansprache und Moderation Dr. Anton Schwingruber, Präsident der Jury)

Liebe Mütter und Väter, Grossväter und Grossmütter, Onkel, Tanten, Gotten und Götti
Mit dieser Anrede gehe ich davon aus, alle hier Anwesenden angesprochen zu haben. Ich unterstelle ihnen auch, dass sie in konkretem Kontakt mit Kleinkindern stehen. Mir fällt im wöchentlichen Kontakt mit meinen drei Grosskindern auf:

Sie sind sehr wunderfützig! Ein kleiner Käfer oder Wurm kann ihre Aufmerksamkeit voll und ganz in Beschlag nehmen.

Man hört von ihnen plötzlich die eigenen Wortwendungen oder spezifischen Ausdrücke.

Und vor allem:

Wenn sie mit gleichaltrigen Kindern zusammen sind, verhalten sie sich sofort ganz anders. Ihr Spielverhalten ändert sich kindgerecht. Sie übernehmen Rollen(spiele). Sie können sich auch mit Anderssprachigen mit Gesten und Gebärden problemlos unterhalten. Sie streiten und schliessen Frieden, sie teilen und nehmen sich Sachen weg. Sie weinen bitterlich und können gleich anschliessend wieder herzlich lachen.

Auch die Kinder in unseren Berggebieten wachsen nicht mehr automatisch mit gleichaltrigen Kindern auf. Grossfamilien sind rar geworden. Die Kinder in den abgelegenen Gebieten dürfen zwar eine meist idyllische Umgebung geniessen. Wenn sie aber nur mit Erwachsenen aufwachsen, fehlt ihnen das Sozialverhalten mit Gleichaltrigen. Das ist aber für ihre Entwicklung und die Chancengerechtigkeit wichtig. Deshalb haben erstaunlich viele Organisationen, Institutionen und Einzelpersonen berggebietsspezifische Angebote für Kleinkinder lanciert.

Die Pestalozzistiftung will diese Bemühungen mit ihrem Frühförderungspreis für Schweizer Berggebiete anerkennen, unterstützen und der Öffentlichkeit bekannt machen. Wir waren sehr erfreut, dass sich auf unsere Ausschreibung hin (*Bild Schweiz mit Eingaben*) fast aus der ganzen Schweiz 12 Projektträger meldeten und 4 Projektideen zu Prüfung eingereicht wurden. Die immense Arbeit, die in diesen Bereichen geleistet wird verdient unsern Respekt und unsere Wertschätzung.

Die Auswahl für die Preisverleihung war recht schwierig. Wir durften aber auf die fachliche Unterstützung von Frau Dr. Heidi Simoni, Institutsleitern Marie Meierhofer-Stiftung für das Kind zählen und die Preisverleihung in enger Zusammenarbeit mit dem Dachverband Schweizer Lehrerinnen und Lehrer Schweiz, konkret mit Frau Franziska Peterhans vorbereiten und durchführen. Dass der Preis zusammen mit dem Preis für frühkindliche Bildung, Betreuung und Erziehung des Forums Bildung im Rahmen des Schweizer Schulpreises vergeben werden kann, macht das Ganze noch wertvoller.

Ein Ausschuss der breit abgestützten Jury (*Bild Jurymitglieder*) hat eine Vorevaluation gemacht. Die Vicepräsidentin Trix Herberlein (ehemalige Nationalratspräsidentin) berichtet nun von den 5 besuchten Projekten.

Das Angebot: Sprachliche Frühförderung in Bündner Gemeinden mit der Bezeichnung „Wunderfützig und Redeblick“ hat uns besonders beeindruckt. Hier werden vor allem fremdsprachige Kinder ab drei Jahren in ihrem natürlichen Lernprozess unterstützt. Mit unterschiedlichen, themenspezifischen Lernkisten wird die Neugier der Kinder geweckt, damit sie Lust kriegen, möglichst viel Neues auszuprobieren und zu entdecken. Sie lernen spielerisch mit Liedern, Versen neue Wörter und Sätze. Sogenannte Wander-Lehrerinnen besuchen die Spielgruppen, Krippen und Kindertagesstätten mit ihren Wunderkisten. Nicht nur das Konzept hat uns sehr gefallen, sondern auch die Tatsache, dass diese Methode

bereits schon in 14 Gemeinden des Kantons Graubünden angewandt wird und vor allem, dass es auch auf andere Berggebiete ausgedehnt werden kann.

Ich gratuliere Wunderfitz und Redeblitz zum Pestalozzipreise 2015 und bitte die Verantwortliche für dieses Projekt, Frau Sybille Wietlisbach-Zwysig, auf die Bühne.

(Übergabe des Preises Fr. 15'000.-.)

Die Laudation hält Frau Dr. Heidi Simoni.

(Frau Wietlisbach dankt.)

Die Jury hat zudem entschieden, dieses Jahr einen Anerkennungspreis zu verleihen.

Mit der gleichen Methode wie Wunderfitz Redeblitz, nämlich mit handlichen Spielkoffern (Tschifferen) und leicht verständlichen Spielanleitungen unterstützt die Kinderbetreuung

Obwalden die zahlreichen Tagesmütter, indem sie ihnen Inputs für Spiele und

Beschäftigungen gibt, die die kognitiven und neurologischen Zusammenhänge und

Fördermöglichkeiten spezifisch aufzeigen. Hauptziel ist es, die über 200 Tagesmütter damit zu unterstützen.

Übergabe des Anerkennungspreises an Frau Heidi Schäli, Leiterin des Kinderhauses Obwalden in Sarnen (Fr. 5000.-.).

Frau Schäli dankt.